

**Meine sehr geehrten Damen und Herren,**

lieber Initiativkreis „ Stolpersteine für Einbeck“,

sehr geehrter Herr Stafflage,

sehr geehrter Herr Gunter Demnig,

ich bin dankbar heute hier als stellvertretender Bürgermeister der Stadt Einbeck das Grußwort sprechen zu dürfen.

In einer Zeit in der es wieder gewählte Abgeordnete in deutschen Parlamenten gibt, die von Schuld kult sprechen, das Holocaustmahnmal als Denkmal der Schande bezeichnen und eine 180 Grad-Wende in der Erinnerungskultur fordern, ist es umso wichtiger die Erinnerung an die Verbrechen des Nationalsozialismus lebendig zu halten.

Ich erinnere noch gut in den 90er Jahren als es gelang, dass Angehörige der damaligen Zwangsarbeiter Einbeck besuchten. Auf dem Gräberfeld entstanden Freundschaften, die zum Teil bis heute Bestand haben. Insbesondere die Bemühungen von Irmela und Friedel Kirleis, Friedrich Wille und anderen sind mir noch sehr präsent.

Umso mehr freue ich mich, dass heute auch Irmela Kirleis unter uns ist, die trotz ihres hohen Alters auch heute noch regelmäßig Blumen auf dem Gräberfeld niederlegt. Herzlich willkommen Irmela.

Die vielen Stolpersteine und diese Stolperschwelle werden die Erinnerung an die Opfer lebendig halten.

Dafür danke ich Ihnen sehr.